

Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

DIE GROSSE TAGESZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand

Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 56. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hütten-Str. 35, Fernruf 195-80/81.

26. Jahrgang / Nr. 120

Freitag, 30. April 1943

USA.-Anschlag auf Europas Ernährung

Ein Yankee-Blatt plaudert aus der Schule / Das „große Geschäft“ nach dem Kriege

Sch. Lissabon, 30. April (LZ.-Drahtbericht)

„Europa muß nach dem Kriege die Erzeugung von Korn und Weizen weitgehend einschränken“ — dies bezeichnet der Bostoner „Christian Science Monitor“ in einem aufsehenerregenden Artikel als das Endziel der für Mai geplanten sogenannten internationalen Ernährungskonferenz, die in einem Kurort des Staates Virginia zusammentreten und angeblich „humanitären Zwecken“ dienen soll. Die Veröffentlichung des Blattes bestätigt jetzt die Ansicht unterrichteter Kreise, daß auf dieser Konferenz alles andere als Wohlfahrtspläne zur Aussprache stehen werden, sondern daß sie vielmehr dazu bestimmt ist, der amerikanischen Wirtschaft das größte Geschäft seit Bestehen der Vereinigten Staaten zu vermitteln und darüber hinaus die Existenz von vielen hundert Millionen Menschen in allen Erdteilen von den Entscheidungen Washingtons abhängig zu machen. „Christian Science Monitor“ erklärte rund heraus, „ein internationales Abkommen — das heißt natürlich ein Abkommen, das lediglich nordamerikanischen Interessen dient — müsse die gesamte Lebensmittelerzeugung aller Länder der Welt unter strengste Kontrolle stellen. Europäische Länder, beispielsweise Frankreich, Italien und einige andere hätten die für sie viel zu kostspielige Erzeugung von Weizen ganz aufzugeben und zur Gemüse- und Fleischproduktion überzugehen.“ Das Blatt führt dann aus, daß durch diese Maßnahme der Markt für die großen, Kornfrüchte erzeugenden Länder, also praktisch für die Vereinigten Staaten, bedeutsam erweitert werden würde, und deutet weiter an, daß sich die Vereinigten Staaten ein besonders großes Geschäft von gewinnbringenden Kornlieferungen an das hungernde China bei Kriegsende versprechen.

Den Höhepunkt der Unverschämtheit stellt eine Meldung der amerikanischen „Overseas News“ dar, in der rund heraus gefordert wird, die europäischen Staaten, vor allem die Staaten der Achsenmächte, müßten nach dem Kriege alle Beschlüsse der Vereinigten Staaten im Hinblick auf ihre Ernährung und ihre landwirtschaftliche Erzeugung bedingungslos annehmen. Diese Träume werden nicht in Erfüllung geben, sie zeigen aber, wie die wahren Ziele Washingtons in diesem Kriege aussehen.

Europa soll auf seine Kornherzeugung verzichten, um die amerikanische Agrarkrise, an der Roosevelt kläglich scheiterte, lösen zu helfen; Europa soll sich damit gleichzeitig politisch den Vereinigten Staaten auf Gedeih und Verderben ausliefern!

Kriegsgewinnler in Ägypten

Ankara, 29. April

Im ägyptischen Parlament kam es zu scharfen Angriffen von Abgeordneten gegen die britischen Kriegsgewinnler in Ägypten. Man ver-

wies darauf, daß englische Gesellschaften mit Monopolrechten in Ägypten die Kriegskonjunktur ausnutzen, um erhebliche Gewinne auf Kosten der ägyptischen Öffentlichkeit einzustreichen. Auch britische Kaufleute wurden scharf angegriffen, da sie sich rücksichtslos an Preistreibern und dem Verschieben lebenswichtiger Güter beteiligen und enorme Kriegsgewinne erzielen, die sie in ägyptischem Grund und Boden anlegten. Es wurden von der ägyptischen Regierung scharfe Maßnahmen gegen diese ausländischen Kriegsgewinnler gefordert.

Amerikanische Bomber über Schweden

Eine grobe Neutralitätsverletzung / Neun Bomben wurden abgeworfen

Må. Stockholm, 30. April (LZ.-Drahtbericht)

Nach einem amtlichen schwedischen Bericht wurden in der Nacht zum Donnerstag von ausländischen Flugzeugen, die von Osten her einflogen, einige Bomben auf den südlichen Teil von Verkö bei Karlskrona (Schoonen) abgeworfen. Bisher sind zwei Bombenkrater festgestellt worden; gegenwärtig würden die Bombenkrater untersucht, um die Herkunft der Bomben zu ermitteln. „Afton Tidningen“ schreibt, daß im ganzen neun Bomben abgeworfen wurden. Die schwedische Presse berichtet ferner, daß von einem Zeugen ein brennendes Flugzeug während seines Absturzes beobachtet wurde; die Absturzstelle konnte noch nicht festgestellt werden.

Obwohl nach dem Bericht die Nationalität der Flugzeuge nicht erkannt worden ist, so ergibt sich doch aus vielen Umständen mit Sicherheit, daß es sich um anglo-amerikanische handelt. Sowohl in Berlin wie auch aus London wurde berichtet, daß im Laufe der gestrigen Nacht britische Flüge über der Ostsee und Ostpreußen stattfanden, so daß man wohl annehmen darf, daß es sich um solche Flugzeuge handelt, die von ihren Aktionen zurückkehrten. Darüber hinaus wußte heute morgen „Svenska Dagbladet“ zu berichten, daß gestern nacht von der schwedischen Flak lebhaftes Feuer „gegen amerikanische Flugzeuge“ eröffnet wurde. Aus all-

diesem geht hervor, wer die Bomben auf Verkö, einen Ausflugsort in der Nähe von Karlskrona, abgeworfen hat. Diese erneute Neutralitätsverletzung von britischer Seite wiegt um so schwerer, als, wie der amtliche Bericht besagt, die Gegend vorher noch von den Flugzeugen mit Leuchtbomben erhellt worden war. Dieser Umstand, zusammen mit der Tatsache, daß zwischen Schweden und der deutschen Ostseeküste die Ostsee liegt, dürfte diesmal die übliche britische Entschuldigung nicht ziehen, daß es sich um eine falsche Orientierung der Piloten gehandelt habe.

Parade in Tokio

Tokio, 29. April

Am Donnerstagmittag begab sich der Tenno in der Uniform eines Großfeldmarschalls und im vollen Schmuck seiner Orden auf den Tokioter Übungsplatz Yoyogi, wo anlässlich seines Geburtstages eine große militärische Parade stattfand. Vor den Augen des Tenno, der auf seinem bekannten Schimmel Hathuyki der Parade beiwohnte, und zahlreicher Zuschauer rollte das glänzende militärische Schauspiel ab, an dem motorisierte Einheiten, darunter 500 Panzerwagen und Verbände aller Waffengattungen teilnahmen; die Luftwaffe war mit 800 Maschinen vertreten.

Neben den Feiern im Mutterland gedachte die japanische Wehrmacht vom eisigen Norden der Aleuten-Inseln bis zu den Tropengebieten der Salomonen und bis an die Grenze Indiens des Geburtstages ihres obersten Kriegsherrn durch Appelle und Paraden.

Geldskandal in London

Stockholm, 29. April

Wie der Londoner „Daily Express“ mitteilt, ist es im britischen Kriegsministerium zu einem neuen peinlichen Skandal gekommen. Das britische Kriegsministerium hatte eine Zeitung, die „United Services Review“, ins Leben gerufen, die an die britischen Truppen vertrieben wurde. Riesige Summen wurden verdient. Jetzt wurde durch die britische Polizei festgestellt, daß der vom Kriegsministerium begünstigte Verlagsdirektor Howard ein betrügerischer vorbestrafter Bankrotteur ist. Eine Untersuchung soll feststellen, welche hochgestellten Einflüsse Howard auf seinen Posten brachten.

Es kriselt in der USA.-Rüstungsproduktion

Krach zwischen Gummi und Benzin / Erklärungen und Gegenerklärungen

Sch. Lissabon, 30. April (LZ.-Drahtbericht)

Der Wirrwarr in der amerikanischen Rüstungsproduktion hat gestern einen grotesken Höhepunkt erreicht. Die Regierung kündigte an, daß das Programm zur Herstellung von künstlichem Gummi abgedrosselt werden müsse. Diese Ankündigung geht zurück auf eine aufsehenerregende Rede des Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium Patterson, der kurz vor Ostern erklärt hatte, die Beschleunigung der Produktion von künstlichem Gummi habe die Produktion von Flugzeugbenzin mit hohem Oktanzahl auf das stärkste beeinträchtigt; die Wehrmacht habe im vergangenen Monat an einem akuten Mangel oktanzahligen Benzins gelitten, und dieser Mangel sei so groß gewesen, daß einige Flugzeuge zu Übungszwecken nicht aufsteigen konnten. Die Lage habe sich im Laufe des Monats April nur noch verschlechtert. Diese Erklärung Pattersons tief wiederum den Leiter der künstlichen Gummiproduktion, Jeffers, auf der Plan, der in einer Gegenerklärung erwiderte, die Ausführungen des Unterstaatssekretärs seien praktisch Landesverrat und kämen einer Unterstützung der Achsenmächte gleich; er müsse eine genaue Untersuchung beantragen. Nüchtern mischte sich der Vorsitzende des Kriegsproduktionsamtes, Donald Nelson, in den Streit ein. Er nahm gegen Pattersons Stellung, da er ohnehin große Schwierigkeiten mit den militärischen Dienststellen seit langer Zeit gehabt hat; Nelson stellte sich auf den Standpunkt, daß die Gummiproduktion unter allen Umständen beschleunigt werden müsse, da die Vorräte im Rohgummi in „wahrhaft erschreckendem Maße absinken“; wenn einige Flugzeuge infolge Brennstoffmangels nicht aufsteigen könnten, so sei dies nicht auf einen eigentlichen Mangel, sondern nur auf eine ungeschickte Verteilung der Brennstoffvorräte zurückzuführen. Innenminister Ickes wiederum stellte sich seinerseits auf den Standpunkt Pattersons, indem er die Entscheidung des Kriegsproduktionsamtes kritisierte, die synthetische Gummiproduktion auf Kosten des Flugzeugbensins zu steigern.

Nach vielem Hin und Her setzte sich endlich der Standpunkt Pattersons durch, und das Gummiprogramm wurde entsprechend abge-

ändert. Welche Folgerungen Donald Nelson aus dieser Entscheidung ziehen wird, steht noch dahin.

„Verbündete“ unter sich

We. Rom, 30. April (LZ.-Drahtbericht)

Wie über Ankara eingegangene Berichte aus Teheran besagen, fanden mehrere Besprechungen zwischen Roosevelts persönlichem Vertreter im Vorderen Orient, General Hurley, und dem sowjetischen Botschafter statt, bei denen hauptsächlich Wirtschaftsfragen erörtert wurden. Die Verhandlungen verliefen völlig ergebnislos, weil die Sowjets klar zu erkennen gaben, daß sie den Nordamerikanern die Kontrolle über die iranischen Eisenbahnen nicht einräumen wollen.

Sikorski kriecht vor Stalin zu Kreuze

Weinerliche „Note“ des Emigrantenhäuptlings unter dem Druck Londons

Berlin, 29. April

Unter dem Druck der jüdenhörigen englischen Regierung hat die polnische Emigrantenorganisation eine Erklärung zu der Molotow-Note abgegeben. In weinerlichem Ton bittet der Emigrantenhäuptling Sikorski den Kreml um guten Wetter; er weist darauf hin, daß er sich schon jahrelang bis zur Selbstentäußerung im Schlepptau der jüdisch-bolschewistischen Clique befindet und sein Ziel einzig und allein die Vernichtung der bösen Nazis sei. Für diesen „guten“ Zweck bringe das polnische Volk außerordentliche Opfer. Sikorski ist, um seinen englisch-jüdischen Freunden zu Willen zu sein, sogar bereit, die 12.000 von den Sowjets ermordeten Offiziere noch einmal zu opfern — er sagt dies zwar nicht mit dürren Worten, aber man liest es deutlich zwischen den Zeilen —, wenn nur Stalin wenigstens noch den kleinen Rest der noch vorhandenen Polen, die die Kommissare des Kreml verschleppt haben, jetzt in Freiheit entläßt. Er bittet dann noch um Fortsetzung (!) der Unterstützungsmaßnahmen (!) für die Polen, die noch in der Sowjetunion weilen. Meint der Emigrantenhäuptling

mit dieser „Fortsetzung der Unterstützungsmaßnahmen“ vielleicht ein neues Massengrab? Die Antwort auf die Verlegenheitsklärung der polnischen Emigranten hat die Moskauer „Iswestija“ bereits gegeben, noch bevor sie in Moskau eintraf. Das Sowjetblatt veröffentlicht einen Artikel von Wanda Wazilewska, der Vorsitzenden des „Polnischen Patriotenverbandes“, wie sich die Moskauer polnische Emigrantenvereinigung nennt. Die Wazilewska bezieht sich auf den Emigranten hinter Sikorski jedes Recht, das polnische Volk und dessen „Heimatfront“ zu vertreten. Das, was Sikorski täte, sei nichts als Selbstmörderpolitik. Die Wazilewska kündigt gleichzeitig die Errichtung einer polnischen Armee in der Sowjetunion an...

Diese Anregung hat nach einer Meldung des „Svenska Dagblad“ schon der Moskauer Nachrichtendienst aufgenommen. Er erklärt, man werde den Polen in der Sowjetunion, soweit sie noch nicht in den Massengräbern modern, Gelegenheit geben, in die bolschewistische Armee einzutreten; auf diese Weise könnten sie für die „Freiheit“ Polens (so, wie Moskau sie versteht) kämpfen...



Reichsaussenminister von Ribbentrop begeht am heutigen 30. April seinen 59. Geburtstag. Seit 1933 Mitarbeiter des Führers in außenpolitischen Fragen, steht er heute in schicksalsschwerer Zeit auf einem besonders verantwortungsvollen Posten im Dienste Großdeutschlands und seiner europäischen Sendung. (Foto: Rob. Röhr, Z.)

„U-Boot-Gefahr wie 1917“

Von Wulf Siewert

Die Frage nach dem wirklichen Stand der U-Boot-Gefahr beantwortete kürzlich der gut unterrichtete Amerikaner Drummond im „Christian Science Monitor“ mit den Worten: „Sie ist genau so ernst wie 1917.“ Dabei erinnert Drummond an eine Geschichte aus dem Ersten Weltkrieg, Anfang 1917 besichtigte der amerikanische Admiral Sims das englische Kriegsschiff „Courageous“, dessen Kommandant der heutige Sir Percy Noble war. Der Engländer fragte den Amerikaner als Neutralen um seine Meinung über den Kriegsausgang, worauf Sims antwortete: „Wenn Sie die U-Boote nicht aus dem Atlantik vertreiben können, werden Sie den Krieg verlieren.“ Admiral Noble war in den beiden letzten Jahren Leiter der U-Boot-Abwehr an der Westküste Englands und heute Chef der britischen Marinemission in den Vereinigten Staaten, die ja auch im wesentlichen die U-Boot-Abwehr bearbeiten muß. Drummond meint, Admiral Noble denke über die heutige Lage genau so, wie Admiral Sims über die Lage 1917...

Wir wissen aus zahlreichen Erinnerungen, daß auch Admiral Jellicoe 1917 voll trüber Ahnungen über die U-Boot-Lage war und den Krieg fast verloren gab. Das U-Boot hatte England damals an den Rand des Abgrundes gebracht. Im Unterschied zu damals hat sich jedoch die U-Boot-Gefahr heute, im vierten Kriegsjahr, weiter verstärkt. Die Erfahrungen aus dem Ersten Weltkrieg sind deutscherseits nutzbringend verwertet worden. Der englische Oberhausabgeordnete Lord Strabolgi stellte kürzlich in einem Aufsatz im „Daily Express“ zweifellos richtig fest, Dönitz habe heute mehr U-Boote zur Verfügung als sein Vorgänger Tirpitz im Weltkrieg 1914—18; England sei dagegen in diesen Krieg mit einer zu geringen Anzahl von Geleitfahrzeugen und U-Boot-Jägern eingetreten. Seine schwierige Lage sei noch weiter dadurch verschärft worden, daß der Feind U-Boot-Stützpunkte in Norwegen und Frankreich hinzu eroberte, Irland neutral blieb, Italien an Deutschlands Seite in den Krieg eintrat und Frankreichs Flotte verloren ging. Infolge einer falschen Flottenpolitik fehle es heute in England an allem, was zu einer wirksamen U-Boot-Bekämpfung notwendig wäre, wie beispielsweise Zerstörer und Geleitfahrzeuge, vor allem an Marineflugzeugen.

Auch im Oberhaus wurde in einer kürzlichen Aussprache über den Seekrieg scharfe Kritik an der Regierung geübt. Dort schätzte Lord Strabolgi, daß die Deutschen fast 200 U-Boote gleichzeitig draußen auf den Meeren hätten; die Stärke ihrer Besatzungen beläufe sich auf etwa 12.000 Mann. Der Lord beschrieb, wie U-Boote mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 Knoten so manövrieren, daß sie einen weiten Vorsprung vor den nur mit 7 oder 8 Knoten laufenden Geleitzügen erhalten und sie dann bei Morgengrauen oder Abenddämmerung angreifen. Hierbei würden die deutschen U-Boot-Kommandanten durch das System der Radiopöbelung unterstützt; sie ermöglichte es, Geleitzüge leichter zu entdecken, wenn sie weit auf hoher See wären. Die Antwort müsse in mehr schnellen Geleitzügen und Langstreckflugzeugen einschließlich viermotoriger Bomber bestehen.

Auch von anderen Rednern wurde die Forderung nach stärkerem Einsatz von Großflugzeugen in der U-Boot-Bekämpfung gefordert, was die Regierung auch zusagte. Man ersieht

Deutsche Jagdflieger unter afrikanischer Sonne

Harte Luftkämpfe mit den Nordamerikanern / Der 150. Luftsieg eines Eicaubträgers / Von Kriegsberichterstatter Müller-Engstfeld, PK.

Zum fünften Male an diesem Tage wieder das gleiche Bild: Wenn der Alarmschuß knallt, starten die Jäger über die staubige Bahn und kreisen sichernd und suchend um den Feldflugplatz.

Rauchzeichen sind Signal für unsere Erdtruppen, die Besatzungen der abgeschossenen amerikanischen Flugzeuge gefangenzunehmen, bevor sie sich in den weiten Olivenhainen jenseits der Steppe oder in den Schluchten des felsigen Gebirges drüben am Horizont verkrümlen können.

Die Gegner versuchen, in starken Fliegerverbänden die Feldflugplätze der deutschen Jäger und Kampfflugzeuge zu treffen, die ihnen in den Kämpfen um Tunesien schwere Verluste zugefügt haben.

Auch diesmal waren die feindlichen Angreifer wieder von einem starken Verband amerikanischer Jagdflugzeuge begleitet, die ihre dichtgestaffelten Kampfflugzeuge in den Höhen abzuschirmen suchten.



In Erwartung des Feindes (PK-Zeichn.: 44-Kriegsber. Wigtorf, Waffen-44, Z.)

verwehrt. Unsere Jäger lassen dem Gegner keine Zeit, ruhig zu zielen und sicher zu werfen.

Nun hat sich über dem bunten Teppich der blühenden tunesischen Steppe zum fünften Male an diesem Tage ein erbittertes Luftgefecht entwickelt.

Der leuchtende Sonnenstrahl wird gewogen

Was moderne Meßgeräte zu listen vermögen / Von Ludwig Voß-Harroch

Die Leistungsfähigkeit der Technik offenbart sich in dem sichtbaren Ausmaß riesiger Anlagen, ebenso aber in der Meistererg des unendlich Winzigen, das sich der Reizweite unseres unbewaffneten Auges längst entzogen hat.

gegen Kampferverband vordrang, heftete er die Fersen des zweiten amerikanischen Jägers, der sich in steilem Sturzflug seinen Angriff entziehen wollte.

Die hartnäckigen Angriffe britischer und amerikanischer Kampfflugzeuge haben auf dem Feldflugplatz der Jäger keinen nennenswerten Schaden angerichtet.



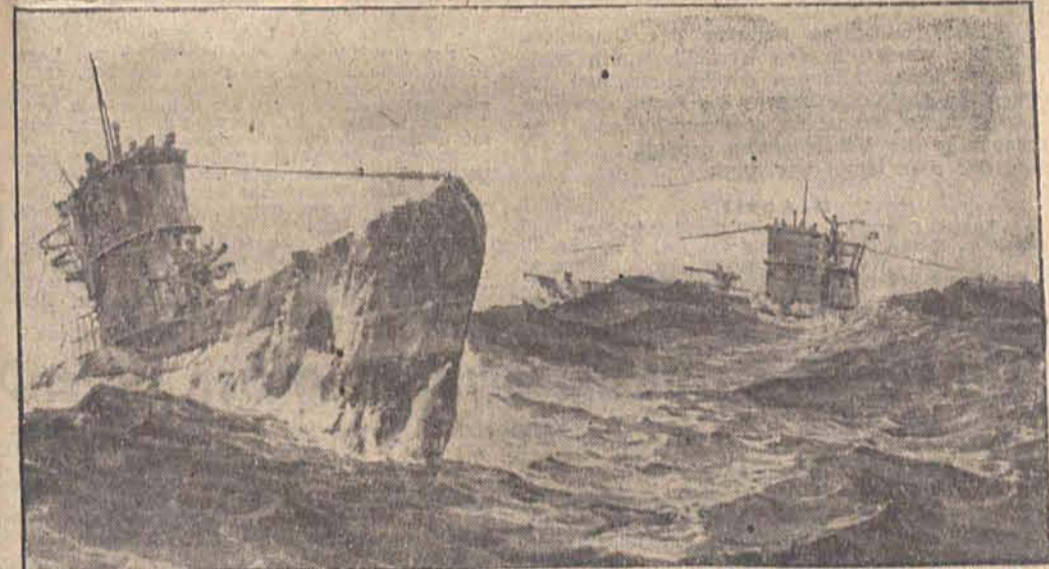
Vorschlag zur Güte Zeichnung: Dehnen-Dienst „Hällooh, hälllooh, U-Boot! Rasch — was sollen Ihre Torpedos kosten? Zahle jeden Preis!

bekanntesten Form als bunter Regenbogen vor Augen tritt. Die feinsten Messungen bedienen sich dieser Lichtwellen. Man benutzt das Rot, das vom Cadmium erzeugt wird, oder neuerdings das Grün, das von dem Edeltgas Krypton stammt.

Die Messung der Zeit gründet sich schon seit dem Altertum auf den mittleren Sonnentag, der 86 400 Sekunden umfaßt. Auch hier hat sich die Notwendigkeit feinsten Meßinstrumente herausgestellt.



Der Feind ist umstellt! (PK-Zeichnung: 44-Kriegsberichterstatter Buschschulte, Waffen-44, Z.)



Gemaldeschau „Das Meer“ in München Das Kulturamt der Stadt München veranstaltet in Verbindung mit dem Oberkommando der Kriegsmarine und dem deutschen Seegerätewerk in der städtischen Galerie eine Ausstellung unter dem Titel „Das Meer“.

Der Herr Kriminalrat / Eine seltsame Geschichte

Von Franz Hollmann

Ein eleganter Herr saß auf einer Bank vor einer Straßenbahnhaltestelle und wartete anscheinend auf seinen Wagen.

„Oh, ich habe die Ehre, Herr Rat, ist es gestattet, Platz zu nehmen?“ Sprach es und setzte sich hin.

Der elegante Herr deutete durch ein fast unmerkliches Abrücken diskret seine Ungelassenheit an.

„Schönes Wetter heute!“ sprach der Mann mit dem Vollmondgesicht.

„Hm.“

„Ja.“

„Herrliches Wetter heute!“

Der elegante Herr begann sichtlich Abwehrgifte zu destillieren.

„Herr, Sie scheinen in einem Irrtum befangen zu sein. Ich bin kein Rat. Bedauern!“

„Verstehe! Herr Rat sind dienstlich hier und wollen unerkannt bleibe!“

„Zum Teufel, was soll ich denn für ein Rat sein?“

„Kriminalrat Hertwig!“

„Kriminalrat? Total verrückt!“

„Nein, ganz und gar nicht!“

„Nein, ganz und gar nicht?“ äffte der andere nach.

„Dann sind Sie eine Laus ärgster Sorte!“

„Tja, das bringt mein Beruf mit sich!“

„Was scheren mich Sie und Ihr Beruf! Ich kenne Sie nicht!“

„Dann ist es höchste Zeit, daß wir uns kennenlernen!“

Der elegante Herr lächelte. „Sie sind eine ganz komische Nummer! — Von wo kennen Sie mich denn?“

„Herr Kriminalrat waren doch Sonntag im Kaffee Splendid?“

„Nicht daß ich wüßte!“

„Doch!“

„Herr, machen Sie jetzt gefälligst einen Punkt und belästigen Sie mich nicht mehr!“

„Verzeihung!“ entschuldigte sich der Zurückgekehrte. „Ich hätte Stein und Bein geschworen, daß Sie Herr Kriminalrat Hertwig sind.“

„Glaublich, wie man sich täuschen kann. Sie müssen einen Doppeltgänger haben! Und doch, ich dachte nur —“

„Was denn?“

„Weil Sie einen Überzieher tragen!“

„Wessen Überzieher? Das ist doch zu toll!“ „Meinen!“ sagte der Mann mit dem Vollmondgesicht lächelnd und schlug den Kragen des Überziehers des eleganten Herrn hoch, auf dessen Innenseite die Erkennungsmarke des Kriminalrats sichtbar wurde.

Erzählte Kleinigkeiten

Der Komiker Beckmann, der die Type des Eckenstehers nannte erstmalig auf die Bühne brachte, war um die Mitte des vorigen Jahrhunderts der Liebling des Berliner Publikums.

Bei Leuten war es. In fast verzweifelter Lage beschloß Friedrich der Große, die beinahe dreimal stärkere österreichische Armee in ihren vorzüglichen Stellungen, gegen alle Regeln der Kriegskunst anzugreifen.

Kultur in unserer Zeit

Lyrik aus dem Kriegsgesetz

Der schwäbische Dichter Gerhard Schumann kam aus dem Erlebnis der marschierenden nationalsozialistischen Kolonnen zu seiner Kampflyrik, deren Hauptthema das Reich war.

Deutsche Bildhauer der Gegenwart. Die im Moritzburg-Museum zu Halle eröffnete Kunstausstellung bietet mit etwa 40 Werken eine Schau von bezwingender Vielfalt.

innen

chen Majors

anbetraf, inter

nungen Gläser

ihnten die poln

es ehemaligen

Aleppo wurde

Tschungking

Kanal

Tunesien

störer schwer

angen feind-

Bei diesen

apel

29. April

bericht vom

gungsgesetz

gsmittel GmbH

ihm gehört

an nieder-

an die Felsen

Die Wäh-

wehren den

nehmen

folgt)

FAMILIENANZEIGEN

MARIE-UISE UTE, unser zweites Kriegskind und Karins ersehntes Schwesterchen, wurde uns am 29. April 1943 geboren.

Ihre Verlobung geben bekannt: OLA ZYGUSKA und KARL MARTINEK, Zelow, Kreis Lask, am 28. 4. 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: GEORG HELM, Ltn. d. Inf., und Frau, HILDEGARD, geb. Gonder.

Ihre Vermählung geben bekannt: GOTTFRIED KRASSEN und Frau, MARTHA, geb. Adam.

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Blumen Spenden danken wir auch im Namen unserer Eltern recht herzlich.

Tiefstes Herzeleid brachte uns die erschütternde Nachricht, daß mein herzensguter jüngerer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite

Bernhard Seidel, Inh. der Ostmedaille, des Sturmabzeichens und des Verdienstabz.

Unerwartet erhielten wir am 15. 4. 1943 die Nachricht, daß mein lieber Mann und Vati seines Sohnes, unser Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der Grenadier

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, Bruder, Onkel, Schwager und Bräutigam, der Grenadier

Schwer und unerwartet traf uns die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Grenadier

Nach Gottes heiligem Willen verschied am 27. April unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Am 28. 4. 1943 starb nach langem Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

Am 28. 4. 1943 starb nach langem Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

Am 28. 4. 1943 starb nach langem Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

Nach kurzem schwerem Leiden verschied am 26. 4. 1943 mein innigstgeliebter Gatte, treusorgender Vater, lieber Onkel, Bruder, Schwäger, Schwager, Onkel

Am 27. 4. 1943 verschied plötzlich nach längerem Herzeleid unser innigstgeliebter Bruder, Schwager, Onkel, Großonkel und Vetter

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

HRA. 1117. „C. Müller & J. Klein Eisenwarenhandlung“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Str. 50).

HRA. 1118. „Wollwerke Menning, Lange & Co.“ in Litzmannstadt (Buschlinie Nr. 177).

HRA. 1119. „Oskar Hüttnann, Handelsvertretungen“ in Litzmannstadt (Buschlinie Nr. 136).

HRA. 1120. „Wilhelm Jäger“ in Litzmannstadt (Schlageterstr. 41).

HRA. 1121. „Zenit, Strick- und Wirkwarenfabrik Ernst Seidelmann“ in Litzmannstadt (Schlageterstr. 115).

HRA. 1122. „Woll-Industrie Heinrich Treumann & Co. Kommanditgesellschaft“ in Litzmannstadt (Taubentierstr. 63).

HRA. 1123. „Trikotagenfabrik Alfred Groschank“ in Litzmannstadt (Kreuzler Straße 25).

HRA. 1124. „Eugen Kenke“ in Litzmannstadt (Hof-Wessel-Str. 84).

HRA. 1125. „Veränderungen: HRB. 1855. „Industriewerke für Filzfabrikation Aktiengesellschaft“ in Litzmannstadt (Flottwellstr. 11).

HRB. 802. „Gerhard Hildebrandt, Haltenbau, Zweigniederlassung Litzmannstadt“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Str. 61).

HRB. 1818. „Ziglerer Baumwollmanufaktur Aktiengesellschaft“ in Zgierz (Herbert-Norkus-Str. 4).

HRA. 1117. „C. Müller & J. Klein Eisenwarenhandlung“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Str. 50).

HRA. 1118. „Wollwerke Menning, Lange & Co.“ in Litzmannstadt (Buschlinie Nr. 177).

HRA. 1119. „Oskar Hüttnann, Handelsvertretungen“ in Litzmannstadt (Buschlinie Nr. 136).

HRA. 1120. „Wilhelm Jäger“ in Litzmannstadt (Schlageterstr. 41).

HRA. 1121. „Zenit, Strick- und Wirkwarenfabrik Ernst Seidelmann“ in Litzmannstadt (Schlageterstr. 115).

HRA. 1122. „Woll-Industrie Heinrich Treumann & Co. Kommanditgesellschaft“ in Litzmannstadt (Taubentierstr. 63).

HRA. 1123. „Trikotagenfabrik Alfred Groschank“ in Litzmannstadt (Kreuzler Straße 25).

HRA. 1124. „Eugen Kenke“ in Litzmannstadt (Hof-Wessel-Str. 84).

HRA. 1125. „Veränderungen: HRB. 1855. „Industriewerke für Filzfabrikation Aktiengesellschaft“ in Litzmannstadt (Flottwellstr. 11).

HRB. 802. „Gerhard Hildebrandt, Haltenbau, Zweigniederlassung Litzmannstadt“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Str. 61).

HRA. 1117. „C. Müller & J. Klein Eisenwarenhandlung“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Str. 50).

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Reichsstatthalter im Warthegau - Landesernährungsamt Bekanntmachung. Gültig im Reichsgau Wartheland!

Die günstige Erzeugungsleistung ermöglicht im Versorgungsabschnitt 49 (3. 5. bis 30. 5. 1943) eine Sonderzuteilung von 125 g Käse.

Der Reichsstatthalter im Warthegau - Landeswirtschaftsamt Bekanntmachung. Die bisher von den Wirtschaftsilämtern und Kartenausgabestellen verwendeten weißen Bezugscheine für Spinnstoffwaren werden mit Wirkung vom 1. 7. 1943 an für unzulässig erklärt.

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt Nr. 184/43. Lebensmittelkartenausgabe für polnische Selbstversorger. Die für den 1. Mai 1943 vorgesehene Ausgabe von Lebensmittelkarten an polnische Selbstversorger von 801-1100 wird infolge des Tages der nationalen Arbeit auf den 4. Mai 1943 verlegt.

Nr. 185/43. Reichsportabzeichen. Die Prüfungen für das deutsche Reichsportabzeichen und Vorschauabzeichen finden ab 3. Mai, jeden Montag und Donnerstag, von 18 bis 20 Uhr auf der Städtischen Kampfbahn am Hauptbahnhof statt.

Erlassung der Jahrgänge 1926 bis 1933 zum Dienst in der Hitler-Jugend im Landkreis Litzmannstadt Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Verbindung mit dem § 13 der Durchführungverordnung vom 25. März 1939

Erlassung der Jahrgänge 1926 bis 1933 zum Dienst in der Hitler-Jugend im Landkreis Litzmannstadt Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Verbindung mit dem § 13 der Durchführungverordnung vom 25. März 1939

Erlassung der Jahrgänge 1926 bis 1933 zum Dienst in der Hitler-Jugend im Landkreis Litzmannstadt Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Verbindung mit dem § 13 der Durchführungverordnung vom 25. März 1939

Erlassung der Jahrgänge 1926 bis 1933 zum Dienst in der Hitler-Jugend im Landkreis Litzmannstadt Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Verbindung mit dem § 13 der Durchführungverordnung vom 25. März 1939

Erlassung der Jahrgänge 1926 bis 1933 zum Dienst in der Hitler-Jugend im Landkreis Litzmannstadt Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Verbindung mit dem § 13 der Durchführungverordnung vom 25. März 1939

Erlassung der Jahrgänge 1926 bis 1933 zum Dienst in der Hitler-Jugend im Landkreis Litzmannstadt Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Verbindung mit dem § 13 der Durchführungverordnung vom 25. März 1939

Erlassung der Jahrgänge 1926 bis 1933 zum Dienst in der Hitler-Jugend im Landkreis Litzmannstadt Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Verbindung mit dem § 13 der Durchführungverordnung vom 25. März 1939

Erlassung der Jahrgänge 1926 bis 1933 zum Dienst in der Hitler-Jugend im Landkreis Litzmannstadt Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Verbindung mit dem § 13 der Durchführungverordnung vom 25. März 1939

Erlassung der Jahrgänge 1926 bis 1933 zum Dienst in der Hitler-Jugend im Landkreis Litzmannstadt Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Verbindung mit dem § 13 der Durchführungverordnung vom 25. März 1939

Erlassung der Jahrgänge 1926 bis 1933 zum Dienst in der Hitler-Jugend im Landkreis Litzmannstadt Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Verbindung mit dem § 13 der Durchführungverordnung vom 25. März 1939

Advertisement for 'Sie macht es richtig!' featuring an illustration of a woman and text about ST-Abschnitte and Puddingpulver.

Advertisement for 'Kuppelabfuhr' (garbage collection) from Mondamin-Gesellschaft, Berlin-Charlottenburg.

Advertisement for 'Geha Kohlepapier' (carbon paper) featuring 'Joh. S. Bernhardt Büromaschinen Litzmannstadt'.

Advertisement for 'Geha Duplex Kohlepapier' from GERA-WERKE HANNOVER.

Advertisement for 'Geha Kohlepapier' featuring 'Erwin Stibbe' and 'Adolf-Hitler-Str. 180, Ruf 245-00'.

Advertisement for 'Geha Kohlepapier' featuring 'letzt TEE Schmidt's' and 'Krauter-Tee'.

Advertisement for 'Geha Kohlepapier' featuring 'Krauter-Tee' and 'Das Austauschgetränk für TEE Schmidt's'.

Advertisement for 'Geha Kohlepapier' featuring 'LICHTVERBRAUCHER' and 'im Zivilbereich OSRAM: 1. Licht sofort ausschalten...'.

Large vertical advertisement for 'Litzmannstadt' with various headlines like 'DIE GRO...', 'Monatlich 2,50...', '21 Rpf. Zeitung...', '26. Jahrgang...', 'Ein...', 'Die Le...', 'Rechtsorg...', 'alle deutsche...', 'Arbeiter u...', 'und Gefolge...', 'Wir feiern...', 'Der Führer...', 'sem Tage in...', 'den wir De...', '„Fest der Ar...', 'nationalsozial...', 'zur Grundlag...', 'messer der R...', 'schen Gemein...', 'Die Leistun...', 'ist unsere Eh...', 'mai 1943.', 'Der 1. Mai...', 'lings an, un...', 'über den Wi...', 'setzmäßigkeit...', 'Deutschens fan...', 'an den Sieg...', 'Revolution u...', 'Schematismus...', 'lingskinder...', 'wismus. Die...', 'werden auch...', 'Italien und...', 'des Goldes...', 'kratie siegt...', 'auch am vi...', 'Und wir...', 'heute am 1.', 'Krieg - am...', 'der deutsche...', 'dem wir am...', 'einandersteh...', 'Folgen über...', 'kann uns ni...', 'Erstens:', 'Unsere S...', 'immer noch...', 'telmer, am...', 'und am Ass...', 'gewiß sein.', 'dort vertre...', 'sind soweit...', 'Menschen u...', 'in genügen...', 'stürmen vor...', 'der unvorst...', 'sich bis zur...', 'schläge vor...', 'und die Au...', 'Soldaten ni...', 'diese Tapfer...', 'Zweitens:', 'Es zeigt:', 'das U-Boot...', 'und modern...', 'Waffe diese...', 'kann seinen...', 'Nordamerik...', 'Wölfe zur...', 'eines Tages...', 'kapitulieren...', 'einigen Sta...', 'nen und in...', 'auf den Oz...', 'haben alle...', 'Drittens:', 'Am 1. M.', 'totalen Krie...', 'bricht los!', 'Fabriken un...', 'ihre Plätze...', 'Die Produkt...', 'und trotzde...', 'kräfte da...', 'Europas he...', 'gegen den...', 'kraten und...', 'die Kämpfe...', 'Waffen zu...', 'immer neu...', 'gänger', 'auf einige...', 'Sparten zu...', 'bin überze...', 'selbe Tatsa...', 'und deut...', 'können.', 'Jede Au...', 'Ich bin...', 'reserven d...', 'schöpft', 'stert. Die...', 'Europa hilt...', 'überrasche...', 'Deutschens...', 'ausgerüste'